

CORNELIA GRAUOCK

"ICH BIN FREIWILLIG HIER."

Obwohl die charmante Blonde diesen Satz lächelnd ausspricht, höre ich doch mindestens drei Ausrufungszeichen hinter dem letzten Wort heraus. Irrendwie klingen diese Ausrufungszeichen sehr bestimmend, endgültig und passen durch den eigenwilligen Unterton überhaupt nicht zu der ansonsten eher weichen Stimme. Während die Blonde noch mit dem Finden ihrer bequemen Sitzposition beschäftigt ist, habe ich Zeit, sie zu betrachten.



Jahrgang 1959 stand neben ihrem Namen auf dem Redaktionszettel. Auch dass sie Mutter von zwei Söhnen ist. Verwitwet. Diplomiert. Werte. Lebenskünstlerin. Risiko. Samoa. Hamburg. Spanien. Hotel. Werbeagentur. Bergen auf Rügen. Freundin. Pleite. Mut. TV-Doku. Enttäuschungen. Unternehmerin. Schuhe. Frau. Weltenbummlerin.

Fünzig Jahre buntes Leben sitzen vor mir und ich sitze ohnmächtig davor und weiß nicht, welche Frage ich zuerst stellen soll. Inmitten meiner Überlegungen hinein höre ich sie leise sagen:

"Heimat ist für mich nach Hause auszuwandern."

Die gebürtige Ruganerin weiß ganz genau, wovon sie redet. Nach der Lehre in Stralsund und dem Studium in Potsdam zieht sie insgesamt elf Mal mit Kind und Kegel um, führt sie der Job durch ganz Deutschland und ihre Neugier in Länder wie Australien, Indien, Kalifornien, Island oder in die Emirate. Und obwohl sie die letzten sechs Jahre sowohl auf der Insel Mallorca wie auch in Hamburg lebt, kommt sie 2009 nach Rostock/Warnemünde zurück. Für sie ist es eine sehr bewusste Entscheidung. Der nördliche Osten gibt ihr nicht nur die vertraute Geborgenheit wieder, welche sie seit Jahren vermisst hat, sondern zugleich findet sie hier auch genau die Menschen, deren Sprache sie versteht



und wo sie verstanden wird. Dabei geht es ihr nicht um die Sprachkultur. Nein. Es sind vielmehr die altbekannten (Ost-)Werte, welche für die fröhliche Powerfrau oberste Priorität haben. Verträge mit Handschlag, Kollegialität, gelebte Verbundenheit, Authentizität, Geradlinigkeit und natürlich das Wesen unserer einzigartigen nordischen Freundschaft.

Freundschaft, die ein Leben lang anhält, wenn sie denn erst einmal zustande gekommen ist. Und spätestens hier bekommen die blauen Augen meines Gegenübers einen feuchten Schimmer. Von 2000 bis 2002 hat sie nämlich als stellv. Betriebsleiterin das "Samoa" in Warnemünde geleitet. In dieser Zeit lernt sie viele hanseatische Nordlichter kennen, kooperiert mit Firmen, Hotels und bewegt so Einiges. Der plötzliche "Rauswurf" war deshalb nicht nur für sie eine Überraschung und zugleich auch der Grund für den Wegzug aus unserer Region. Doch sekundenschnell ändert sich der Augenglanz wieder. Die Augen beginnen zu leuchten und freudig erzählt Cornelia Graurock über die freundliche Wiederaufnahme nach all den vielen Jahren Abwesenheit.

Graurock ist kein Allerweltsname und Cornelia scheinbar noch immer eine Frau, welche stark polarisiert. Das liegt wohl auch daran, dass ihr unbändiger Stolz und weiche Güte ebenso im Gesicht geschrieben stehen, wie Selbstbewusstsein und Sensibilität. Vielleicht wird sie auch deshalb noch nach fast 1,5 Jahren TV-Aus sofort wiedererkannt. 110 Tage lang kämpfte sie nämlich 2008 mit ihrem Sohn Hannes um die Verwirklichung ihres Traums vom eigenen Restaurant in der Vox-Doku "Mein Restaurant" (5 Paare, 5 Städte). Zum Sieg hatte es dann im Finale am 19.12.2008 nicht gereicht. Das generationsübergreifende Familienteam unterlag beim Voting den Münchner Konkurrenten um Haaresbreite.

Auf meine Frage hin, ob sie nochmal an so einem Format teilnehmen würde sagt Cornelia Graurock ohne lange Überlegung "Ja". Es war eine Chance, welche so nicht jeden Tag daherkommt. "Wir konnten mit fremdem Kapital vielerlei ausprobieren – z.B. ob wir als Mutter-Sohn-Team auch ein Geschäftsteam sind, ob Hannes' Erfahrungen als junger Koch tatsächlich schon ausreichend sind, um bereits Restaurantegner zu sein, ob Selbstständigkeit überhaupt als Lebenswerk in Frage kommt, usw. usf. Die ganzen Randbedingungen, welche mit

so einer TV-Begleitung einhergehen, die Mühen und Strapazen sind aus dieser Sicht heraus auszuhalten. Was allerdings tiefere 'Spuren' in uns hinterlassen hat, sind die subtil wirkenden Randbedingungen. Von daher sollte sich jeder dreimal überlegen, ob ein Fernsehformat physisch und psychisch das Richtige für ihn ist oder ob nicht auch andere Wege zum Wunschziel führen."

"Mut zum Risiko oder bin ich doof?!?"

... ist deshalb heute eher eine Feststellung als eine Frage für die 50jährige geworden, welche dazu herzlich lacht. Nach der TV-Zeit kam für Cornelia Graurock nämlich zuerst einmal die Zeit der Besinnung. Dazu musste sie sich die eigenen Fragen zur Neuorientierung nicht nur stellen, sondern diese zugleich für sich selbst beantworten. Mit vielen Ideen und Angeboten im Kopf fuhr sie an den Warnemünder Strand. Das weite Meer, das Singen der Wellen und das Lied des Windes sollten Ordnung in das Kopfchaos bringen. Bei einer Golfrunde in Kühlungsborn mit Bekannten und Freunden aus Hamburg, Lübeck und Hannover wird sie dann gefragt, was ihr nächstes Projekt sein würde. Ihre Überlegung, sich wieder vor Ort anzusiedeln, wird seinerzeit in der Runde belächelt und es war wohl auch der Blick in eben genau diese Runde, welche der Auslöser für das standfeste "Ich bleibe hier" wurde.

Zwischen der damaligen Entscheidung und dem Heute liegt ein Jahr. Seither hat sie Schulungen besucht, an Fortbildungen teilgenommen, Geschäftsräume gefunden, gemalert, umgebaut und ist im Januar 2010 noch einmal neu durchgestartet. In der Luisenstraße in Warnemünde betreibt Cornelia Graurock nun ein kleines kochCafeStudio. Angebote rund um die Lifestyle-Themen Raucherentwöhnung, Wunschgewicht, Stressreduktion mittels Bio-Photonen-Methode sind dort ebenso zu finden, wie eine integrierte Joghurt Bar inmitten des kochCafes, welches zu Kochkursen, Seminaren oder geselligen Events einlädt.

Ich schaue erschrocken auf die Uhr, nun habe ich mich mit der 0381-Frau doch noch verplaudert ... spitzbübisch und mit einer großen Portion Schalk in den Augen fragt Cornelia Graurock "Wieso, Sie waren doch freiwillig hier, oder?"

von FRANK SCHOLLENBERGER